

## Rennbericht „Slotters Paradise“

### Spiel und Spaß im Paradise – SLP-Cup in Ladenburg!

„Plastik macht richtig Spaß!“

diese Erkenntnis brachte ein im Januar dieses Jahres unter tatkräftiger Unterstützung des ehemaligen S<sup>2</sup>-Teams (nochmals danke an Euch, Jan und Ralf!) durchgeführter Workshop im Slotters Paradise in Ladenburg. Dementsprechend war es nur konsequent, diesem Workshop einen Renntermin an gleicher Stelle folgen zu lassen, nämlich im

# slotters - paradise

Allerdings gestaltete sich die Terminfindung etwas schwierig. Letztendlich fiel die Wahl auf den 21.5., trotz Kollision mit der sDTSW und (wie uns dann in der Woche vor dem Rennen klar wurde) der SLP Rhein-Main.



Zehn kleine Cupfahrer ... oder so ähnlich hätte das Motto vor dem Rennen lauten können. Nach und nach verabschiedeten sich verschiedene Kandidaten aus der Starterliste, so dass letztendlich noch acht Mutige den Weg ins Paradise fanden. Mutige – denn es ist schon etwas anderes, die Cup-Autos auf der Plastikschiene zu bewegen, die Autos wollen mehr „gefahren“ werden, und natürlich sind die Spurbstände geringer, so dass der ein oder andere natürlich *unabsichtliche* ☺ Abschied zu beobachten war.

Wie auch immer, die Reduktion auf acht Fahrer hatte auch ihre Vorteile – so konnten wir zwei komplette Durchgänge mit 7 Minuten je Stint fahren, insgesamt also 84 Minuten Netto-Fahrzeit – alles prima!

## Vorbereitung

Pünktlich um 8 am Samstagmorgen standen die Organisatoren Uwe und Olli bereit, um ihre Mitstreiter in Empfang zu nehmen. Um 9 war das Feld vollzählig (auch wenn wir das zu diesem Zeitpunkt noch nicht wußten ☺), Brezeln, Kuchen, Kaffee und belegte Brötchen standen bereit und die Optimierung für die Carrera-Schiene begann.

Manch einer musste zu diesem Zeitpunkt aufgrund des Versagens des Autors (ICH WERDE ES NIE WIEDER TUN!) noch an der Verkabelung arbeiten



und fast alle durften sich erst einmal mit der wundersamen Wirkung eines Hauchs von Nivea auf den Moosgummirädern vertraut machen – kannte man das Zeug doch bis jetzt primär als Mittelchen, um den zarten Teint nach einer harten Nacht wieder in Form zu bringen.



Die Optimierung selbst lieferte dann überraschende Ergebnisse. Eigentlich war man mit den klassischen Vorgaben in Ladenburg aufgeschlagen: Leitkiel tiefer als auf der Holzbahn, Übersetzung etwas kürzer, Federung etwas weicher bzw. Auto etwas hecklastiger. Tja, und was passierte? Thomas Rathgeb, Ex-Ladenburger Heimascari (ich sage nur: Whitepoint Challenge) und Schwobeseggl mit Odenwald-Wohnsitz setzte seinen Castrol-Porsche auf die Bahn und fuhr mit fast unverändertem Siglingen-Setup Bestzeiten.



Einzig ruhig blieben danach Uwe (wahrscheinlich hatte er an dem Steckergedöns genug zu knabbern (ICH WERDE ES NIE WIEDER TUN!)) und Hermann Grosch, der sein erstes Rennen fuhr und dementsprechend die Schrauberei seinem Filius Olli überlies. Alle anderen begannen – immer im Wechsel mit vieeeeeelen Trainingsrunden - mehr oder minder erfolgreiche Schraubaktionen.

### **Die Abnahme**

Spaßrennen hin oder her, bei der Abnahme gibt es kein Pardon ☺.

Wie in Siglingen gab es auch im Paradise etwas zu beanstanden. Zum einen das Thema Stoppmutter (Teilenummer laut HT SG8713, also Sigma-Teile) – diese sind nicht zugelassen (was in Kürze auch noch einmal formal bestätigt wird). Zum zweiten müssen bestimmte Anbauteile bei Rennstart vorhanden sein („Zum Start müssen beide Spiegel und der Scheibenwischer angebaut sein.“). Und drittens der Radstand: Vorgabe sind 115mm +/- 1mm (also 118mm +/- 1mm über die Achsen gemessen).

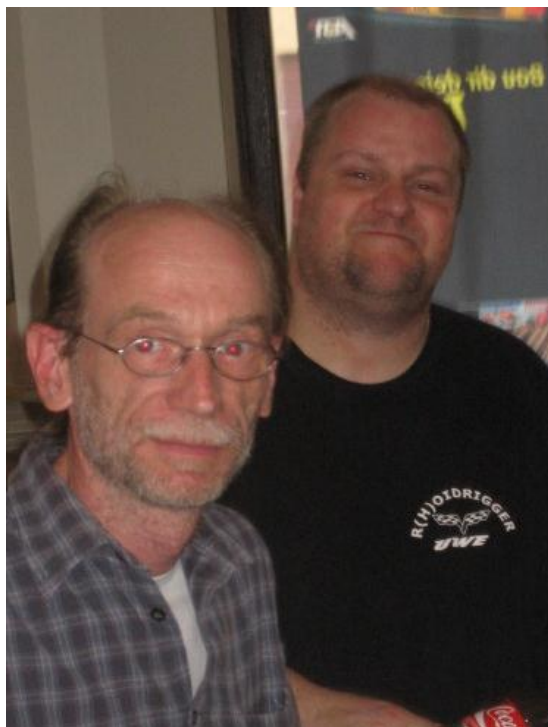


Aber wie immer – nach kurzer Diskussion fand man für alle Punkte eine Lösung, und schließlich war man allgemein bereit für die Quali. Uwe hatte den Vierer-Würfel ausgesucht, und so konnte Manfred keine Probleme, die Vorgabe „würfel mal die 4“ zu erfüllen. Gestartet wurde in per Zufallsgenerator ermittelter Reihenfolge, das Resultat war dann wie erwartet:

- Thomas, Uwe, Wolfgang und Michael in der schnellen Gruppe
- Olli, Manfred, Kai und Hermann in der „Hausfrauen-Gruppe“.

An dieser Stelle noch eine kurze Bemerkung zum Service im SP – Lt. Aussage des Vertriebsleiters gibt es hier **dumme Sprüche absolut kostenlos und jederzeit** zum sonstigen Angebot dazu – und in diesem Fall kann ich die Aussage des Vertrieblers zu 100% bestätigen 😊😊.





### **Erster Lauf der ersten Startgruppe**

Nach kurzer Brötchenvernichtungspause ging es dann los mit dem ersten Lauf der „Hausfrauengruppe“. Hier setzte sich Olli frühzeitig ab und konnte mit im durchschnittlich 40 Runden / Spur (also 10,5 Sekunden im Schnitt) schon mal eine erste Duftmarke setzen. Hinter Olli balgten sich Kai und Manfred um den zweiten Platz in dieser Gruppe. Kai, an diesem Tag mit gut laufendem Auto unterwegs, konnte dabei nach dem ersten Durchgang 1,5 Runden Vorsprung auf Manfred vorweisen – damit war nicht unbedingt zu rechnen gewesen. Hermann, bei seinem ersten Rennen auf dem froschgrünen Sandeman unterwegs, der inzwischen mehrere 1000 Runden auf dem Buckel hat, fuhr diszipliniert am Ende des Feldes und hatte eine Menge Spaß.

Der Stand nach dem ersten Durchgang war also wie folgt:

Olli	239,66
Kai	231,29
Manfred	228,17
Hermann	193,17

### **Erster Lauf der schnellen Gruppe**

Die vier mutmaßlich „schnellen“ Jungs begannen ihren Lauf mit ordentlichem Chaos. Hauptleidtragende waren dabei Wolfgang, der früh im Rennen Runden durch den Verlust einiger Schrauben verlor, sowie Manfred, der als verantwortlicher Einsetzer an den kritischsten Bahnstellen immer wieder mit lauten „Maaaaanfred!“-Rufen zum Einsatz gerufen wurde. Nicht ganz unanstrengend, sein Nachmittag ☺.



Manfred während einer Rennpause ☺ (ja, wirklich!)

Vorneweg fuhr Thomas ein relativ unbedrängtes Rennen. Nach dem Wolfgang durch Schrauberpause (Regel war: Fahrer muss selbst schrauben!) fürs Erste aus dem Rennen war, beharkten sich Uwe und Michael beim Kampf um Platz zwei. Déjà vu – Michael ist mal wieder ein bisschen schneller, aber auch öfter neben dem Slot. Am Ende des ersten Durchgangs hat Uwe zwei Runden Vorsprung.



Wolfgang, der nach den ersten vier Spuren hinter Olli liegt, fährt zwei sehr gute letzte Stints und kommt mit 241 Runden doch noch knapp vor Olli ins Ziel und rettet damit seinen Platz in der schnellen Gruppe. Das Gesamtergebnis nach dem ersten Durchgang lautete:

Thomas	257,73
Uwe	252,49
Michael	250,41
Wolfgang	241,51
Olli	239,66
Kai	231,29
Manfred	228,17
Hermann	193,17

### Zweiter Lauf der ersten Startgruppe

Zwei Entscheidungen standen im zweiten Lauf der ersten Startgruppe an. Erstens – würde Olli noch mal eine Schippe drauflegen und damit Wolfgang unter Druck setzen können? Und zweitens – würde Kai auch im zweiten Durchgang Konstanz zeigen und sich der Angriffe Manfreds erwehren können? Um es kurz zu machen – einmal nein, einmal ja ☺. Olli fährt sehr konstant, kann aber die Geschwindigkeit nicht mehr erhöhen, so dass die Uhr am Ende des zweiten Laufs wieder bei 239,xx Runden stehen bleibt. Im Zweikampf Kai vs. Manfred sieht es eine kurze Zeit so aus, als könnte Manfred es noch einmal spannend machen. Aber dann schlägt der vermaledeite Knick am Ausgang der „Luder-Kurve“ mehrfach zu, und aus ist es mit der Aufholjagd.



Somit gab es also folgenden Zwischenstand vor dem letzten Lauf:

Olli	479,14
Kai	462,41
Manfred	454,53
Hermann	382,84

### Neuer Sieger, bekannte Frisur. Zweiter Lauf der schnellen Gruppe

In Abwesenheit des Dauersiegers Frank, der an diesem Wochenende mal wieder mit einem Köfferchen voller NASCARs (so viel ist bestätigt) und Scheinchen (reine Vermutung) in Richtung Schweiz unterwegs war, übernahm Thomas Rathgeb an diesem Samstag die Rolle des „Dominators“. Auch im zweiten Lauf der schnellen Gruppe fuhr er vorneweg, ohne je-

mals wirklich gefährdet zu sein. Da gibt es nur eins zu sagen: „Ist das schön“ ☺.

Dahinter wurde es dann doch noch richtig spannend.

Drama, Teil 1: Michael, mit dem festen Vorsatz in den zweiten Lauf gestartet, den gegenüber Uwe etwas höheren Speed zu nutzen, dabei aber weniger abzufliegen, hält diesen Vorsatz nur ein paar Runden durch. Dann heißt es Abflug, „Doppel“ und der „Hole in the wall“-Porsche (der heißt wirklich so!) brettet ungebremst in die Bande. Resultat: Verklebung i.A.. Also, ab in den Keller, Tape holen, Deckel neu befestigen, weiterfahren. So sind nach zwei Stints von den 9 Runden Vorsprung auf Wolfgang nur noch zwei geblieben.

Der „getapete“ Porsche lief aber nach gelungener Reparatur wieder einwandfrei, so dass vor dem letzten Stint eigentlich alles klar zu sein scheint.

Drama, Teil 2: Drei Minuten vor Ende dieses letzten Stints – dieses Mal erwischt es Uwe. Der Kenwood-Porsche bleibt mit Kontaktproblemen stehen (ICH WERDE ES NIE WIEDER TUN!)! Uwe, im Gefühl eines sicheren Vorsprungs, lässt es langsam angehen, stellt dann aber fest, dass drei Minuten doch reichen, um sieben Runden aufzuholen, und behebt das Problem schließlich noch in Lichtgeschwindigkeit ☺. Deckel auf, Kabel fixieren, Deckel zu, weiterfahren – am Ende reicht es dann doch für Platz zwei mit insgesamt nicht mal einer Runde Vorsprung vor Michael. Puh, spannend war’s – und Spaß hat’s gemacht!

Das Endresultat sah wie folgt aus:

Thomas	514,93
Uwe	495,63
Michael	494,74
Wolfgang	490,00
Olli	479,14
Kai	462,41
Manfred	454,53
Hermann	382,84

Gratulation an Thomas für einen überzeugenden Sieg und an Uwe für einen zweiten Platz trotz Kontaktproblemen (ICH WERDE ES NIE WIEDER TUN!)! Ebenso danke an Wolfgang, der trotz des Pechs im ersten Durchgang nicht aufgesteckt hat – und am Ende fast noch mit einem Podiumsplatz belohnt worden wäre!

Vor allem aber: Vielen Dank an alle für die Disziplin und die Geduld, die uns erlaubt haben, auch mit nur 8 Fahrern einen wirklich schönen Renntag zu erleben! Mein persönlicher Dank gilt Hermann, der das Gästeauto heil nach Hause gebracht hat und Manfred, der im Training dafür gesorgt hat, dass ich endlich den neuen Budweiser-Deckel verbauen kann. Der alte wollte einfach nicht kaputtgehen ☺☺.





### Teamwertung

Die Teamwertung im SP gewannen „Yellow Feet Racing“ vor ... tja, sonst keiner in der Wertung. Egal Jungs, freut Euch trotzdem!

### Einzelwertung

Acht zufriedene Slotter inklusive Vater-Sohn-Team, das nenne ich dann doch einen gelungenen Renntag!



### Dies und das Das „Paradise“

ist aus zwei Gründen eine „gefährliche“ Slot-Location. Zum einen – die Treppe zum Schrauberraum im Keller erlaubt keinen Gegenverkehr. Ganz schlecht, wenn die Truppe aus

vollschlanken Slottern besteht ☺. Und zweitens – der dazugehörige Laden ist viel zu gut sortiert – Kompliment an die Betreiber, allein der Laden ist die Reise nach Ladenburg wert! Darüberhinaus macht das Fahren im Paradise einfach Spaß. Die Bahn nutzt die Raumgröße optimal aus, sie ist fair und mit drei Einsetzern plus einsetzendem Rennleiter sehr gut handhabbar. Einzig die Mädels in der 180 Grad-Kehre sollten sich etwas mehr anziehen, wie sonst ist es zu erklären, dass dem ein oder anderen die „Kurve nach der Kurve“ mehrfach hintereinander nicht auffiel?



Dass ausserdem auch die Verpflegung stimmte (lange keinen so guten Hefekuchen mehr gegessen!) ist vor allem dem Cateringservice Hartwig zuzuschreiben. Vielen Dank dafür!

### **Tagessieger**

Klar, ist eigentlich Thomas. Aber „uneigentlich“ ist es Kai. Endlich fährt das Auto mal ordentlich, endlich behält er beim Fahren die Ruhe und, was passiert – ein gutes Ergebnis kommt heraus. Oder, wie er selbst sagt, „Und auch Danke an Manfred, habe nun etwas von dem ich die nächsten 4 Monaten zehren kann“ ☺.

### **Cup-Autos auf Plastik**

... machen richtig Laune. Und das heißt, wir müssen / wollen / werden das auf jeden Fall wiederholen, lieber früher als später.

### **Wie geht es weiter?**

Der SLP-Cup Mitte macht jetzt Pause bis zum 10. September. Dann treffen wir uns im Raceway Frankfurt zum vorletzten und vermutlich vorentscheidenden Lauf wieder.

Vorab gibt es aber noch eines der Highlights im Jahr 2011 – das Cup-Meeting in Düsseldorf. Die „Mitte“ wird in diesem Jahr mit mindestens drei Teams vertreten sein, mal sehen, wie viel Haue wir bekommen werden. Lustig wird es in jedem Fall ☺!

### **Und zum Schluss ...**

Danke an Olli für die Bilder!

Allen, die beim Lesen dieses Berichts Spaß hatten und vielleicht auch einmal Lust haben, ein Cup-Rennen mitzufahren, sei ein Versuch wärmstens empfohlen. Der Cup macht Spaß, man kann wunderschöne Autos bauen, und – egal ob mit 6 oder mit 60 – hochspannenden Rennsport erleben. Mail an [cup@slp-info.de](mailto:cup@slp-info.de), und auf geht's!

<http://www.slp-info.de>